

Unter einem Dach

KIS konzentriert die Selbsthilfegruppen in Pankow

27.03.2014 / Bernd Wähler



Kerstin Horak und Katarina Schneider koordinieren die Arbeit von Selbsthilfegruppen. Foto: BW

Pankow. Die KIS Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe hat ihre Angebote für Pankow im Stadtteilzentrum konzentriert. Aufgegeben wurde der bisherige Standort der KIS am Teutoburger Platz.

"Dort gibt es aber weiterhin einen Raum, in dem sich Selbsthilfegruppen aus Prenzlauer Berg treffen", sagt KIS-Koordinatorin Katarina Schneider. Erforderlich wurde diese Konzentration auf einen Standort in Pankow, weil die EU-Förderung für das Projekt des Humanistischen Verbands auslief. Nichtsdestotrotz setzt die KIS ihre Arbeit zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen fort. Um die 50 Gruppen treffen sich zurzeit unter dem Dach der Pankower KIS. Neben dem Raum in Prenzlauer Berg stehen im Pankower Stadtteilzentrum zwei weitere Räume zur Verfügung. "Schwerpunkte sind die Themen Sucht, Gesundheit sowie psychosoziale Störungen", so Katarina Schneider.

Die Bandbreite der Gruppen reicht von A wie Anonyme Alkoholiker bis Z wie Zöliakie (Glutenunverträglichkeit). "Wir stellen den Raum zur Verfügung, helfen bei der Öffentlichkeitsarbeit und begleiten die Gruppen in der Gründungsphase", erläutert Katarina Schneider. In die konkrete Arbeit wird nicht hineingeredet. Die Gruppen arbeiten völlig selbstbestimmt. "Neben den Treffen stehen wir natürlich für Einzelberatungen zur Verfügung", so die Koordinatorin. "Wir regen auch die Gründung neuer Selbsthilfegruppe an." So sind demnächst Kreise zu den Themen Depression, Stalking und Trauer geplant.

Das KIS-Team hat aber auch stets im Blick, in welche Richtung sich die Selbsthilfe entwickelt. In den vergangenen Monaten untersuchte zum Beispiel Mitarbeiterin Kerstin Horak "Methoden und Konzepte der jungen Selbsthilfe". Initiiert wurde dieses Projekt mit der Krankenkasse AOK. "Wir befragten junge Menschen zu ihren Erfahrungen in jungen, aber auch in altersgemischten Selbsthilfegruppen", sagt sie. "Außerdem wollten wir von Gruppen erfahren, wie sie es schaffen, auch jüngere Menschen einzubinden. Dabei stießen wir auf interessante neue Ansätze. So erreichen Selbsthilfegruppen zum Beispiel mit Methoden des Theaterspielens oder des Trommelns gegen Depressionen zunehmend jüngere Leute."

Die Broschüre "Methoden und Konzepte der jungen Selbsthilfe" kann als PDF auf <http://www.kisberlin.de/online-befragung> heruntergeladen werden. Außerdem ist die Broschüre im Stadtteilzentrum Pankow in der Schönholzer Straße 10 erhältlich. Weitere Informationen gibt es bei Katarina Schneider unter 499 87

09 10 sowie im Internet auf www.kisberlin.de.

© Berliner Wochenblatt GmbH 2012. Alle Rechte vorbehalten

BW